

ISBN 0-19-726108-6, GBP 60. – Die Briefe Peters († 1212) sind in zahlreichen Hss. und frühneuzeitlichen Editionen überliefert. Die Entstehungsgeschichte der Sammlung und deren unterschiedliche Rezensionen sind einigermaßen geklärt (zur Überlieferung siehe jetzt auch die sorgfältige und methodologisch sehr ansprechende Monographie von Lena WAHLGREN-SMITH, *The Letter Collections of Peter of Blois. Studies in the Manuscript Tradition* [Studia Graeca et Latina Gothoburgensia 58] Göteborg 1993). Peter hat an der Redaktion der Sammlung bis zu seinem Tode gearbeitet, aber die meisten Hss. und daher auch die späteren Editionen gehen auf frühere Redaktionsstufen zurück. 76 Briefe aus den letzten Jahren seines Lebens sind in Peters Materialien für eine weitere Neuauflage der Briefsammlung erhalten, haben aber nie Eingang in die Sammlung gefunden und sind nur zu einem kleinen Teil gedruckt. 16 waren als Anhang zu einem späten Überlieferungsstrang der Sammlung schon bekannt; diese sowie die restlichen 60 sind in einigen spätmittelalterl. Hss. deutscher Provenienz erhalten, vor allem in Erfurt, Amploniana F. 71. Diese Hs. bildet die Grundlage der hier vorliegenden Edition, die auch noch vier weitere Briefe der 1190er Jahre präsentiert: die Vorreden in Briefform zu *De Fide* und *De Amicitia* sowie die Briefe 157 und 160, die nicht oder nicht endgültig Bestandteil der Sammlung wurden. Der Gewinn der klar angelegten und sorgfältig durchgeführten Edition ist wohl in erster Linie literaturgeschichtlich: die ‚neuen‘ Briefe sind im bekannten schwülstigen und inhaltsleeren Stil Peters geschrieben, mit viel rhetorischem und moralisierendem Aufwand und auffallend wenig konkreten Bezugspunkten. Nur wenig Neues zum Leben, zur Familie und Karriere Peters ist darin enthalten. T. R.

*Medieval Rhetorics of Prose Composition. Five English Artes Dictandi and Their Tradition.* Edited with Introductions and Notes by Martin CAMARGO (Medieval & Renaissance Texts & Studies 115) Binghamton, New York 1995, Center for Medieval and Early Renaissance Studies State University of New York at Binghamton, XIV u. 256 S., ISBN 0-86698-168-3, USD 28. – Der Vf. behandelt einleitend (S. 1–34) die Entwicklung der *Ars dictandi* in England von den Anfängen um 1180 bis zum 15. Jh. Von den im folgenden edierten Texten ist der wichtigste zweifellos der nur noch in einer Hs. (eine zweite ist verloren) überlieferte, bisher ungedruckte, dem Petrus Blesensis zugeschriebene *Libellus de arte dictandi rhetorice* (S. 37–87). Das zwischen 1181 und 1185 verfaßte Werk behandelt mit vielen Beispielen den Brief, dessen Teile sowie deren stilistische Ausschmückung, darunter auch den *Cursus*. Hauptquellen sind die bisher ungedruckte *Summa* des Bernhard von Bologna und die *Ars „Flores rhetorici“*; daneben viele andere antike und mittelalt. Autoren, auf deren Ermittlung C. große Mühe und Sorgfalt verwandt hat. Der oft schwer lesbare und schwierige Text ist mustergültig ediert, wie der Rezensent, der den *Libellus* selbst einmal abgeschrieben hat, mit gutem Gewissen bezeugen kann. Daran anschließend veröffentlicht C. erstmals vier im 14. Jh. an der Universität Oxford von John of Briggs, Thomas Merke, Thomas Sampson und einen Anonymus verfaßte *Artes*, die teilweise recht originell sind. Ein Glossar, eine Bibliographie und ein Index erschließen das für die weitere Erforschung der mittelalt. *Ars dictandi* höchst nützliche Buch. H. M. S.